

Im Brennpunkt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

unsere Welt ist komplexer geworden, die Herausforderungen, die es für unsere Einsatzkräfte zu meistern gilt, sind enorm. In den letzten Jahren sind vor allem neue Unwetterlagen zu bewältigen gewesen, die in ihrer Art oder Intensität so in der Vergangenheit nicht oder nur äußerst selten aufgetreten sind. So war auch der Sommer 2023 ein von Wetterkapriolen geprägter Sommer der Extreme. Aufgrund von Sonne satt und starker Hitze im Juni und Juli lautete die Alarmierungsmeldung bei unseren Feuerwehren sehr häufig »Feldbrand«. Im oberfränkischen Landkreis Lichtenfels etwa wurde am 13. Juli 2023 der Katastrophenfall ausgerufen: Ein Getreidefeld stand nach einem Defekt eines landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugs großflächig in Brand und das Feuer bewegte sich mit einer Breite von etwa 700 Metern auf bewohntes Gebiet zu. Anfang August folgte unbeständiges und sehr kühles Wetter, das nach unwetterartigen und tagelangen Regenfällen heftige Überflutungen und Erdbeben vor allem in Österreich und Slowenien, aber auch im Süden Bayerns zur Folge hatte. Neuerliche wochenlange Hitze entlud sich dann Ende August in heftigen Unwettern in ganz Bayern, die unsere Einsatzkräfte tagelang in Atem hielten.

So etwa am 17. August 2023 in Nürnberg, wo nach extremem Gewitter und starken Regenfällen mehrere Stadtteile ohne Strom waren und Wassermassen Keller, Tiefgaragen und mehrere Unterführungen im Stadtgebiet überfluteten.

Im Süden Bayerns sorgten Unwetter am 27. August 2023 mit Hagelkörnern in der Größe von Tennisbällen, Starkregen und Sturm für massive Schäden an Autos und Gebäuden. Insbesondere die Gemeinden Bad Bayersoien und Benedikt-

beuern waren äußerst schwer getroffen worden, dort hatten die Hagelkörner beim Großteil der Häuser Dächer und Scheiben zerschlagen. Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen wurde wegen der Schadenslage in Bad Bayersoien der Katastrophenfall festgestellt. In Kissing im Landkreis Aichach-Friedberg mussten 106 Personen aus einem Seniorenheim evakuiert werden, nachdem dort das Dach bei einem Unwetter stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Ich danke von ganzem Herzen allen Einsatzkräften, die erneut hochprofessionell und engagiert zugepackt und den Betroffenen in diesem Sommer in den unterschiedlichsten Notlagen geholfen haben. Ein Großteil von ihnen tut dies ehrenamtlich und unentgeltlich. Vielen Menschen ist dies gar nicht bewusst, dass die Helferinnen und Helfer ihre Zeit schenken, um anderen beizustehen.

Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, diese Ehrenamtlichkeit – wo immer ich kann – deutlich zu machen. Es ist nicht selbstverständlich, dass 320.000 ehrenamtliche Feuerwehrmänner und -frauen in Bayern verlässlich helfen, wenn Menschen in Not sind. Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Vielen Dank dafür!

Ihr

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

